Leccinum cyaneobasileucum Lannoy & Estadès (Index Fungorum 05.11.2020)

Wollstieliger Raufußröhrling

RL Deutschland (2017): **D** Daten unzureichend, RL B.-W. (2005): nicht aufgeführt

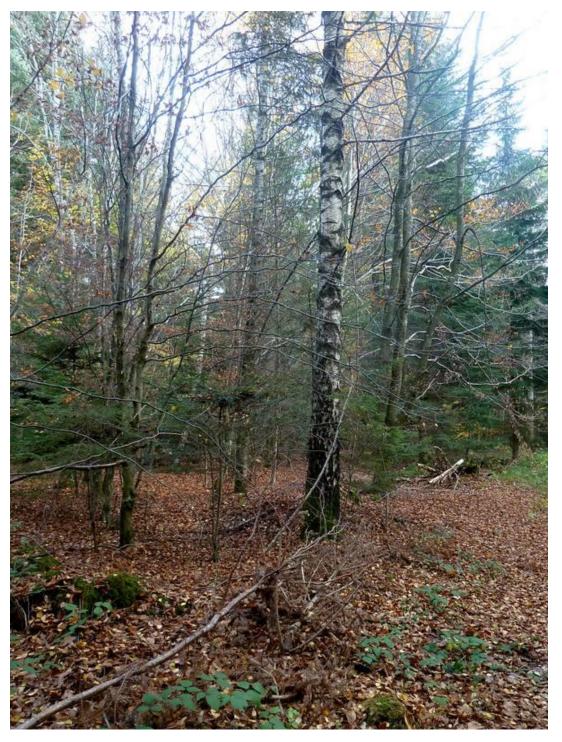


Bild 1 - Standort: Saurer Nadelmischwald bei Birke, Buche, Fichte, Salweide etc., relativ trockener Standort

Übersicht

Eine Gruppe von fünf Fruchtkörpern eines Raustielröhrlings mit weißem Hut, weißem Stiel und weißen, später rötenden Stielschuppen, gewachsen bei Birke etc., auf relativ trockenem Boden in Wegnähe.

Eckdaten zum Fund

Belegnummer – div20007, Schelmenbusch; **Funddatum** – 31.10. 2020

Fundort (Bild 1) – Walddistrikt Schelmenbusch, Baden-Württemberg, Enzkreis, Gemeinde Straubenhardt

MTB - 7117/32, Höhe 550 m; Boden, Geologie – Buntsandstein-Fließerden über Plattensandstein

Standort – Boden frisch, Halbschatten

Begleitbäume – Betula pendula, Fagus sylvatica, Abies alba, Picea abies, Quercus petraea, Salix caprea **Krautige Begleitpflanzen** – Brombeere

leg. – Mykol. AK Hornberg (Monatsexkursion), det. – Bernd Miggel

Makroskopische Merkmale des Fundes

Hutfarbe – weißlich bis creme, später mit grünlichen Zonen

Hut bis 100 mm Durchmesser, weißlich, cremefarben, ganz hell bräunlich, klebrig, feucht gummiartig schleimig, Hutrand die Röhren überragend

Röhren – hell bräunlichgrau, bis 14 mm lang; **Poren** – ca. 1-2 Poren pro mm.

Stiel – bis 130 mm lang, schlank, oben bis 11 mm, unten bis 18 mm dick, creme bis sehr hell bräunlich, Stieloberfläche weder rosa noch grünlich verfärbend; **Schuppen** wollig**-w**eiß über weißer Stieloberfläche, Schuppen später hell bräunlich, dann rötend, klein, apikal sehr klein

Fleisch im Hut weiß, weiß bleibend, weder rosa noch grünlich verfärbend

Fleisch im Stiel weißlich, über Stunden allmählich hellbräunlich; weder rosa noch grünlich verfärbend, über den Röhren bis ca. 10 mm lang; Myzel weiß

Makrochemische Farbreaktionen

FeSO4 (im Hutfleisch) – spontan graugrün

Formol (im Hutfleisch) – spontan null, nach 10 Min rosa

Mikroskopische Merkmale des Fundes

Sporen – schlank spindelförmig mit supraapikaler Depression. 95 % Erwartungswerte der Mittelwerte aufgrund einer Probe von 40 repräsentativen, zufällig gewählten Sporen (L Länge, B Breite, Q Schlankheitsgrad Q = L/B, Volumen V = 0.523 * L * L * B): L x B: 15,5-16,1 x 5,2-5,3 μ m; Q: 2,9-3,1; V: 220-238 μ m³

Hutdeckschicht – mit max. 20 μm breiten Zylindrozysten sowie schlanken, etwa 5 μm breiten, z.T. inkrustierten Hyphen

Kaulozystiden der Stielschuppen – bis 20 μm breit, zylindrisch, keulenförmig, ballonförmig, vielfach mit kurzen oder langen, auch mehrfachen Auswüchsen

Bestimmung nach LANNOY G & ESTADES A (1995):

Wenn man nach dem analytischen Schlüssel der europäischen *Leccinum*-Arten von Lannoy & Estade vorgeht, gelangt aufgrund der zahlreichen Zylindrozysten in der Huthaut und dem dauerhaft weißen Hut unweigerlich zu *Leccinum cyaneobasileucum*. Allerdings stimmt das im Schlüssel angegebene Habitat "unter Moorbirke im Sphagnum" für den Fund nicht. Der Fundort war weder im Nassen und schon gar nicht im *Sphagnum*.

Verwechslungsmöglichkeit

Sehr ähnlich und eng verwandet ist *Leccinum holopus* (Rostk.) Watling, der Moor-Birkenpilz. Er unterscheidet sich im wesentlichen durch das Fehlen von Zylindrozystiden in der Hutdeckschicht.

Literatur

KIBBY G (2017) – Mushrooms and Toadstools of Britain & Europe, Vol. 1. Eigenverlag.

KORNERUP A & WANSCHER JH (1981) – Taschenlexikon der Farben. Göttingen

KUYPER TW, VELLINGA EC, NOORDELOOS ME (2018) Boletales E.J. Gilb. – In: Flora Agaricina Neerlandica. Volume 7. Candusso Editrice, Origgio (VA).

WELT P & HAHN C (2005): Studien zur Gattung Leccinum 2. Leccinum schistophilum, Schiefer Raustielröhrling (Boletales, Boletaceae) in Sachsen. Erstfund für Deutschland. – In: ZFM. Band 71/1, 2005. DEN BAKKER HC & NOORDELOOS ME (2005): A Revision of European species of Leccinum Gray and notes on extralimital species. In: Persoonia, Vol. 18, Part 4.

DEN BAKKER HC & NOORDELOOS ME (2018): Leccinum S. F. Gray. In: Flora Agaricina Neerl., Vol. 7. HAHN C (1997): Studien zur Gattung Leccinum 1. Vergleich von Leccinum oxydabile und L. variicolor. - In: Österr. Z. Pilzk. 6 (1997).

LANNOY G & ESTADES A (1995): Monographie des Leccinum d'Europe.

SUTARA J (1989): The delimitation of the genus Leccinum. In: Ceska Mykologie 43:1-12, Plates I-IV (1989).



 $\textbf{Bild 2} - \text{Sehr reifer Fruchtk\"{o}rper: weißer Hut mit gr\"{u}nl. Anflug, unteres Stieldrittel weiß, Schuppen wollig-weiß}$



 ${f Bild~3}$ – Sehr reifer Fruchtkörper: Huthaut überstehend, Stiel: Mitte hellbräunlich, apikal und basal weißlich, Myzel weiß



 $\textbf{Bild 4} - Sehr\ reifer\ Fruchtk\"{o}rper:\ Ein\ leichtes\ Gr\"{u}nen\ am\ Hutrand\ ist\ deutlich\ erkennbar$



 $\boldsymbol{Bild}\;\boldsymbol{5}-Der$ nicht sehr reife Fruchtkörper ist komplett weiß



Bild 6 - Stiel. Die Schuppen beginnen zu bräunen, später werden sie leicht röten



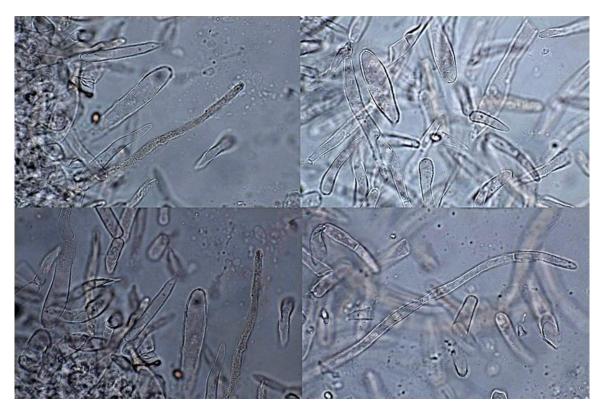
Bild 7 - Fruchtkörper. Stiel- und Hutfleisch weiß, weißbleibend



Bild 8 - Farbreaktionen nach 10 Minuten: links FeSO4 graugrün, rechts Formol rosa



 $\textbf{Bild 9} \text{ - Sporen in Wasser: spindelf\"{o}rmig bis ellipsoid, dickwandig, mit supraapikaler Depression, hyalin, glattrandig}$



 $\pmb{Bild~10} \text{ - Hutdeckschicht vom Exsikkat in GSM: Zylindrozysten und inkrustierte, d{\ddot{u}}nne \ Hyphen$

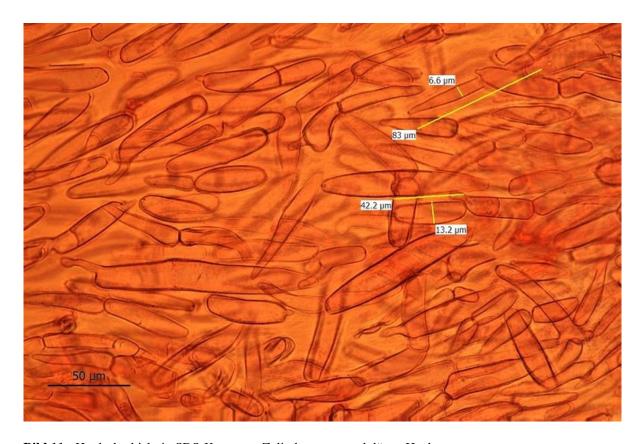


Bild 11 - Hutdeckschicht in SDS-Kongorot: Zylindrozysten und dünne Hyphen

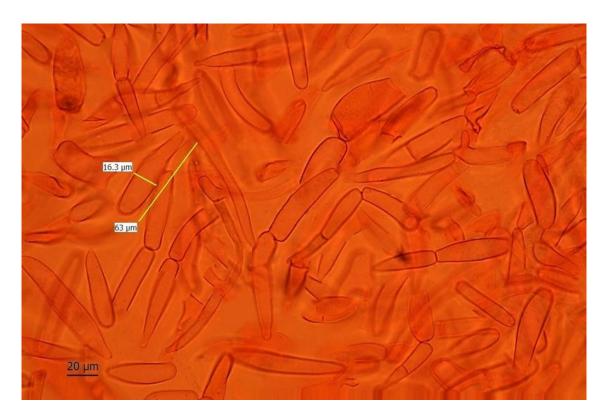


Bild 12 - Hutdeckschicht in SDS-Kongorot: Zylindrozysten und dünne Hyphen

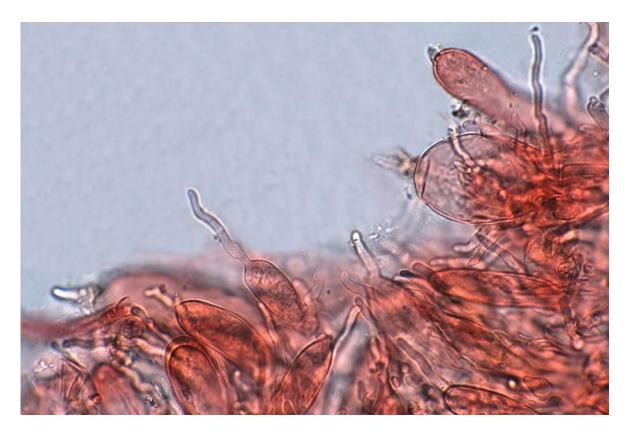


Bild 13 - Kaulozystiden der Stielschuppen: ballonförmig, keulig, z.T. mit Auswüchsen



Bild 14 - Kaulozystiden der Stielschuppen (bemaßt): zylindrisch, keulig, z.T. mit Auswüchsen

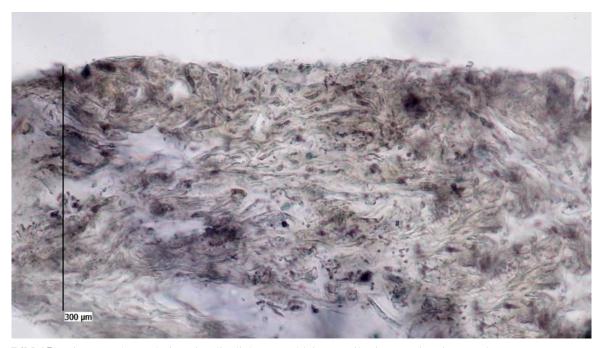


Bild 15 - Dieser Huthautschnitt zeigt die dicke, verschleimte Epikutis (Tannin-Eisen-Färbung)